

Netzwerktreffen für KESB-Leitungspersonen

Von kritischen Ereignissen lernen – Qualität entwickeln

Montag, 23. November 2020, 13:30 bis 17:00 Uhr

Online-Format per Zoom

hslu.ch/netzwerktreffen-kesb

Online-Format per Zoom

Auch in Zeiten von Corona ist der Fachaustausch wichtig. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir entschieden, das diesjährige Netzwerktreffen im Online-Format über Zoom durchzuführen. So können wir allen Teilnehmenden einen sicheren und uneingeschränkten Zugang gewähren. Um das Online-Format nicht zu überfordern, wird das Programm auf einen halben Tag reduziert. Wie gehabt gibt es Inputreferate und vertiefende Diskussionen in Kleingruppen.

Veranstaltungsreihe «Netzwerktreffen»

Die Hochschule Luzern unterstützt Behörden und Dienste im Kindes- und Erwachsenenschutz in der Entwicklung und Führung ihrer Organisation, in der Steuerung von Prozessen und Abläufen sowie in der Gestaltung der internen und externen Zusammenarbeit. Jeweils im November werden die KESB-Leitungen zu einem Netzwerktreffen eingeladen.

Die Netzwerktreffen bieten Gelegenheit, aufgrund von kurzen themenbezogenen Inputreferaten und vertiefenden Gruppendiskussionen die eigene Führungspraxis zu reflektieren und von den Erfahrungen der anderen Teilnehmenden zu profitieren. Ziel ist, bewusster und wirkungsvoller zu führen und professionelles Arbeiten in der eigenen Organisation weiter voranzutreiben.

Netzwerktreffen vom 23. November 2020

Das Netzwerktreffen steht unter dem Titel **«Von kritischen Ereignissen lernen – Qualität entwickeln»** und widmet sich damit der Frage, wie wir rückblickend aus «kritischen Ereignissen» und Fehlerketten lernen und wie wir proaktiv unsere Qualität entwickeln können.

Der Alltag des Kindes- und Erwachsenenschutzes bringt unzählige Risiken mit sich und trotz professionellem Verhalten können Fehler passieren und Menschen zu Schaden kommen. Proaktives und lernorientiertes Risiko- und Qualitätsmanagement nimmt die Risiken, aber auch die angestrebte Qualität in den Fokus und entwickelt diese weiter.

«Alles was passieren kann, wird irgendwann passieren», könnte der Leitsatz für ein umfassendes Risiko- und Fehlermanagement sein. Doch erstens sind «optimale» oder zumindest «angemessene» Vorsichtsmassnahmen unter anderem aus Ressourcengründen nicht immer möglich. Und zweitens findet Kindes- und Erwachsenenschutz in einem Netzwerk von verschiedenen Akteuren statt, die dynamisch aufeinander einwirken. Was kann proaktiv unternommen werden, um «kritische Ereignisse» und Fehler zu vermeiden? Wie können wir aus diesen lernen, wenn sie geschehen sind? Wie können wir eine Qualitätskultur entwickeln? Wie können wir als Führungspersonen unsere diesbezügliche Verantwortung wahrnehmen?

Diese und andere Fragen werden im Rahmen des Netzwerktreffens durch verschiedene Inputreferate beleuchtet (vgl. nachfolgende Seite). Auch online werden in Plenums- und Gruppendiskussionen die Inhalte und Erfahrungen vertieft sowie mit der eigenen Praxis in Verbindung gebracht.

Inputreferate zu folgenden Themen

Vom Alltag zwischen potenziellen Risiken, «kritischen Ereignissen» und Fehlern

(Oliver Kessler, Hochschule Luzern – Wirtschaft)

Zum Einstieg in den Nachmittag werden einige grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis zwischen Risiko- und Qualitätsmanagement im Kontext des Kindes- und Erwachsenenschutzes vorgestellt.

Theoretische Rahmung von Fehlerketten

(Markus Engel, Vizepräsident KESB Stadt Bern)

In einem einleitenden Kurzinput wird eine theoretische Rahmung zur Entstehung von Fehlerketten sowie dem praktischen (intra- und interinstitutionellen) Umgang damit gemacht.

Fehler-, Risiko- und Ideenmanagement bei der KESB Basel-Stadt

(Patrick Fassbind, Leiter KESB Kanton Basel-Stadt)

In einem Kurzinput wird das Modell der KESB Basel-Stadt vorgestellt. Es geht dabei nicht nur um ein Meldesystem, sondern um die Integration der entsprechenden Themen in die Kultur und den Alltag der Organisation.

Evaluation von abgeschlossenen Fällen/Verfahren

(Hansueli Brunner, Präsident KESB Kanton Glarus)

In einem Kurzinput wird die Praxisrelevanz von folgenden Fragen dargestellt: Werden abgeschlossene Fälle/Verfahren evaluiert? Wie häufig und nach welchem Ablauf und welchen Kriterien wird das gemacht? Intern oder extern? Was wird daraus gelernt?

Im Anschluss an die Inputreferate finden vertiefende Diskussionen in Kleingruppen (sog. «Breakout-Sessions») statt – das geht auch online! Hier wäre es gut, wenn die Teilnehmenden ihre Kameras aktiviert haben, damit die Diskussionen persönlicher sind.

Fragen der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, im Rahmen der Anmeldung Anregungen und/oder Fragen einzugeben, die innerhalb der vorgesehenen Themen (s. oben) in Inputreferaten und/oder in Gruppendiskussionen besprochen werden sollen.

Zielgruppe

- KESB-Präsidenten
- weitere Personen der KESB mit Führungsverantwortung

Kontakt

Leitung

Diana Wider, Hochschule Luzern –
Soziale Arbeit
T +41 41 367 48 87, diana.wider@hslu.ch

Oliver Kessler, Hochschule Luzern –
Wirtschaft
T +41 41 228 99 67, oliver.kessler@hslu.ch

Administration

Barbara Käch, Hochschule Luzern –
Soziale Arbeit
T +41 41 367 48 57, barbara.kaech@hslu.ch

Kosten

Die Teilnahmekosten betragen CHF 125.–.

Die Rechnung wird nach erfolgter Anmeldung zugestellt und ist ab Erhalt innert 20 Tagen zu bezahlen.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt bis spätestens
16. November 2020 elektronisch unter:
hslu.ch/netzwerktreffen-kesb

Bei der Anmeldung haben Sie die Möglichkeit, **Fragen** einzugeben, die im Rahmen der vorgesehenen Themen (s. vorne) besprochen werden sollen.

Annullierungsbedingungen

Bei Abmeldungen bis Ende Oktober 2020 werden keine Kosten verrechnet. Bei späterer Abmeldung oder Nichterscheinen bleibt der Kostenbeitrag geschuldet, jedoch ist die Anmeldung auf eine andere Person mit ähnlichem Profil (Leitungsfunktion in einer KESB) übertragbar.

Technische Voraussetzungen

Das Netzwerktreffen findet im Online-Format über **Zoom** statt. Für eine Teilnahme benötigen Sie einen Internetzugang sowie einen Computer mit Videokamera und Headset oder Mikrofon.

Der Link wird Ihnen 3–4 Arbeitstage vor der Veranstaltung via Mail zugestellt.

Falls Sie noch nie an einer Zoom-Konferenz teilgenommen haben, können Sie den Zugang im Vorfeld testen (bitte mit barbara.kaech@hslu.ch Kontakt aufnehmen).